

# Brand in der Schule und Verkehrsunfall



**Berumerfehn, Lk. Aurich (Nds). Bei einer Großübung am 20.11.21 mit Feuerwehr, DRK und THW wurden die Einsatzkräfte mit vielen Schaulustigen konfrontiert, eine Situation, die immer mehr Alltag wird. Neben Einsatzraum, Behinderung und Unfallgefahren gehören diese Aspekte in den Blick der Führungskräfte, und damit auch in den Blick der Übung am 20.11.21.**

Am Samstag um kurz nach 10:30 h wurden ein Feuer in der Walschule Berumerfehn gemeldet. In der Grundschule sollten sich eine unklare Anzahl von Personen aufhalten. Umgehend nach dem Notruf alarmierte die Kooperative Regionalleitstelle Ostfriesland die Feuerwehren der Gemeinde Großheide, die Notfallkomponenten des DRK Kreisverband Norden und das THW Ortsverband Norden.

An der Einsatzstelle bot sich den ersten Einsatzkräften ein Feuer mit starker Rauchentwicklung im Neubaustrakt der Schule. Sofort war klar, dass tatsächlich noch Menschen in dem Gebäude sind. Die Feuerwehr konzentrierte sich zunächst auf die Menschenrettung und konnte bereits wenige Minuten nach der Alarmierung, mit mehreren Trupps unter Atemschutzgerät, die ersten Menschen aus dem Schulgebäude retten. Die DRK Schnell-Einsatz-Gruppe Sanität und Rettung übernahm gemeinsam mit den Feuerwehrangehörigen die Versorgung der Verletzten auf einer Sammel- und Sichtungsstelle, auf dem zehn Verletzte behandelt wurden, die mit Rauchgasvergiftungen, Bewusstlosigkeit und mechanischen Verletzungen identifiziert wurden.

Für die vorgehenden Trupps unter Atemschutzgerät, gab es die besondere Situation, dass sich Vermisste in dem verrauchten Haus zum Teil verkrochen hatten.

Neben der Rettung der Personen wurde eine Wasserversorgung aus Hydranten aufgebaut. Dazu wurden mehr als 250 Meter Schlauchmaterial verlegt. In diesem Übungsszenario wurde angenommen, dass die Wasserversorgung über das Hydrantennetz plötzlich zum Erliegen kam. Das Technische Hilfswerk stellte eine 240 Meter lange Wasserversorgung aus einem Kanal mit einer speziellen Pumpe aus dem Kanal her. Ein Faltbecken mit einem Fassungsvermögen von 5.000 Litern wurde als Wasserentnahme aufgebaut. Von dort konnte sich die Feuerwehr somit aus dem Faltbecken mit Wasser für die Brandbekämpfung versorgen. Mit mehreren Strahlrohren wurde der Löscheinsatz im Inneren und Äußeren des Gebäudebereiches durchgeführt.

Im Übungsverlauf kam es zu einem Verkehrsunfall durch Schaulustige, die sich nicht auf den Verkehr konzentrierten. Der Verkehrsunfall war so ausgeprägt, dass es dazu kam, dass drei Personen in zwei Fahrzeugen eingeklemmt waren. Auch diese Situation gehörte zum Übungsszenario. Die Feuerwehr Großhei-



de wurde aus den Löscharbeiten herausgezogen, um die eingeklemmten Personen aus den zwei Fahrzeugen zu befreien. Ein auf Anfahrt befindliches Fahrzeug des THW wurde zur Personenrettung aus den Pkw hinzugezogen. Zur medizinischen Versorgung wurde das DRK alarmiert. Hand in Hand verlief die Rettungsaktion der drei Hilfsorganisationen für die drei eingeklemmten und einer weiteren nicht eingeklemmten, jedoch schwer verletzten Person. Zur Rettung war die Vornahme von hydraulischem Rettungsgerät (Schere und Spreizer) notwendig, welches die Feuerwehr und das THW zeitgleich vornahmen. Die Brandabsicherung erfolgte durch die Feuerwehr.



Der Kirchweg, an dem die Schule liegt, war für die Zeit der Einsatzübung zeitweise gesperrt, um ein sicheres Arbeiten der Einsatzkräfte zu gewähren. Trotzdem es sich um eine Übung handelte, zeigten sich die Bürger, die die Straße passieren wollten, freundlich und unterstützend.

Um kurz nach 13:00 h war die Einsatzübung beendet.

Die Einsatzkräfte waren über die Übung nicht informiert, die federführend Ortsbrandmeister Jens Jansen, Stellvertreter Patrick Behrends und Keven Jansen vom THW ausarbeiteten. Dieses führte dazu, dass einige Einsatzkräfte erst im Übungsverlauf bemerkten, dass es sich um eine Übung handelte. Mitglieder der Jugendfeuerwehr und der THW Jugend übernahmen die Rolle der Verletzten und Vermissten in der Schule und erwiesen sich als ideale Schauspieler, die ihre Rolle für die realitätsnahe Übung hervorragend meisterten.



Eine Glanzleistung in Punkto realistischer Unfalldarstellung zeigten drei Mitglieder des Jugendrotkreuzes Hage-Großheide. Sie zwängten sich in die zusammengeschobenen Fahrzeuge und stellten ihre Verletzungen, die sie durch den Unfall erlitten, wie echt dar. In der Schule, wie auch in den verunfallten Fahrzeugen, wurden zu den Darstellern auch Übungspuppen eingesetzt.



Für alle 85 beteiligten Einsatzkräfte war es interessant, wie die unterschiedlichen mitgeführten Einsatzmittel ihren Zweck erfüllten und wer welche Möglichkeiten hat.

#### **Eingesetzte Einsatzressourcen:**

Feuerwehr Berumerfehn  
 Feuerwehr Großheide  
 Feuerwehr Arle  
 DRK Ortsverband Dornum  
 DRK Ortsverband Hage  
 DRK Kreisverband Norden  
 THW Ortsverband Norden

Das THW befand sich mit vier Fahrzeugen und 18 Einsatzkräften, das DRK mit sieben Fahrzeugen und 15 Einsatzkräften und die Feuerwehr mit acht Fahrzeugen und 52 Einsatzkräften vor Ort.

Unterstützt wurde die Einsatzübung durch die Firma Otto Heinz, die zwei Unfallfahrzeuge zur Verfügung stellte. Die Gemeinde Großheide stellte problemlos ihre Grundschule zur Verfügung.

Text, Fotos: Manuel Goldenstein